

Montag, 19. Oktober 2015

Top-Spieler



Foto: Tom Bloch

Milan Jurkovic

Torwart

An dem Keeper der Stammheimer hat es mit Sicherheit nicht gelegen, dass sich der SC die vierte Niederlage in Folge eingehandelt hat. Jurkovic hielt in Dorfmerkingen, was zu halten war – und noch ein bisschen mehr. Insgesamt vererbtete der Schlussmann der Nord-Stuttgarter mindestens zwei hochkarätige und eine hundertprozentige Torchance der Dorfmerkingen, vom gehaltenen Elfmeter ganz zu schweigen. *Nominierungen 2/mim*

Landesliga

Der 9. Spieltag

TV Echterdingen – SC Geislingen 1:2
Tore: 1:0 Haselmaier (48.), 1:1 Orlando (65.), 1:2 Schleich (81.)
Besonderes: –

Sprf. Dorfmerkingen – SC Stammheim 2:1
Tore: 1:0 Brenner (47.), 2:0 Fabian Janik (51.), 2:1 Tobias Oesterwinter (78.)
Besonderes: Jurkovic (Stammheim) wehrt Foulelfmeter von Hasenmaier ab (53.)

SV Ebersbach – TSG Hofherrnweiler 1:2
Tore: 0:1 Groß (45.), 1:1 Scheuring (55.), 1:2 Groß (76.)
Besonderes: Gelb-Rot für Breit (Ebersbach, 72.)

TSV Köngen – SV Ebnat 0:1
Tore: 0:1 Avduli (17.)
Besonderes: Lache (Köngen) wehrt Foulelfmeter von Schiele ab (17.), ehe Avduli im Nachschuss trifft; rote Karte für Zeller (Köngen, 75./grobes Foulspiel); Gelb-Rot für Schiele (Ebnat, 77.) und Avduli (Ebnat, 90.+)

TSGV Waldstetten – TSV Bad Boll 0:2
Tore: 0:1 Mettang (25.), 0:2 Gromer (70.)
Besonderes: Stegmaier (Waldstetten) wehrt Foulelfmeter von Zuljevic ab (65.); rote Karte für Sawatzki (Bad Boll, 80./grobes Foulspiel)

TSV Blaustein – SV Bonlanden 4:1
Tore: 1:0 Trautmann (5.), 2:0 Benjamin Passer (17., Foulelfmeter), 2:1 Pehlivan (70.), 3:1 Trautmann (80.), 4:1 Veith (87.)
Besonderes: –

SV 09 Nürtingen – TSV Buch 0:1
Tore: 0:1 Jenuwein (80.)
Besonderes: –

TSV Weilheim – Calcio Leinf.-Echterdingen 0:2
Tore: 0:1 Özkahraman (40.), 0:2 Özkahraman (76.)
Besonderes: Gelb-Rot für Villani (Calcio, 87.)

1. SV Ebersbach/Fils	9	7	0	2	13:3	21
2. TSV Bad Boll	9	6	2	1	25:12	20
3. SC Geislingen	9	6	2	1	18:7	20
4. Calcio Leinf.-Echterd.	9	5	2	2	18:11	17
5. TSV Weilheim	9	5	2	2	13:6	17
6. TSG Hofherrnweiler	9	5	1	3	24:13	16
7. TV 09 Nürtingen	9	4	1	4	11:9	13
8. TV Echterdingen	9	4	0	5	16:20	12
9. TSGV Waldstetten	9	3	2	4	14:12	11
10. Spfr. Dorfmerkingen	9	3	2	4	9:12	11
11. SV Bonlanden	9	3	2	4	13:17	11
12. SC Stammheim	9	3	1	5	12:23	10
13. TSV Blaustein	9	3	0	6	16:16	9
14. TSV Köngen	9	2	2	5	7:16	8
15. SV Ebnat	9	2	0	7	7:26	6
16. TSV Buch	9	1	1	7	6:19	4

Die nächsten Spiele

Freitag, 23. Oktober: SV Bonlanden – TSGV Waldstetten (19.30 Uhr).

Samstag, 24. Oktober: SV Ebnat – SV Ebersbach, TSV Buch – TSV Blaustein (beide 15 Uhr), SC Geislingen – TV 09 Nürtingen (15.30 Uhr), TSG Hofherrnweiler – Spfr. Dorfmerkingen (16 Uhr).

Sonntag, 25. Oktober: TSV Bad Boll – TSV Weilheim, Calcio Leinfelden-Echterdingen – TSV Köngen, SC Stammheim – TV Echterdingen (alle 15 Uhr).

Torschützenliste

10 Daniel Zuljevic (TSV Bad Boll)
8 Niklas Groß (TSG Hofherrnweiler)
8 Fatih Özkahraman (Calcio Leinf.-Echterdingen)
6 Benjamin Passer (TSV Blaustein)
5 Sebastian Aust (TSV Bad Boll)
5 Sven Sönmez (SC Geislingen)
5 Pascal Weidl (TSG Hofherrnweiler)
5 Emre Yildizeli (SC Stammheim)
4 Michael Heilemann (TSV Bad Boll)
4 Nicola Orlando (SC Geislingen)
4 Daniel Rembold (TSG Hofherrnweiler)
4 Max Schmid (TSV Blaustein)
3 Fabian Abramowitz (SV Ebersbach)
3 Simon Fischer (SV Ebnat)
3 David Hertel (TV Echterdingen)
3 Maximilian Knödler (TSGV Waldstetten)
3 Michele Latte (TSV Weilheim)
3 Daniel Nietzer (Spfr. Dorfmerkingen)

Starker Auftritt, aber kein Ertrag

Fußball Der SC Stammheim verliert bei den SF Dorfmerkingen eine ausgesprochen unterhaltsame Partie mit 1:2. *Von Mike Meyer*

Was war das für ein Spiel! Es hatte Tempo, es hatte Klasse, es hatte Dramatik, es hatte Torchancen zuhauf und auch die eine oder andere kuriose Situation war dabei. Gäbe es im Fußball eine Kür-Note, dann hätte die Landesligapartie zwischen den SF Dorfmerkingen und dem SC Stammheim ganz hervorragend abgeschnitten. So betrachtet war der Ausflug auf die Ostalb, den die Stammheimer Anhängerschaft mit einem eigens gecharterten Fan-Bus angegangen war, ein Erlebnis wert gewesen. Allerdings galt das nicht für die Mannschaft der Nord-Stuttgarter. Denn die verlor mit 1:2, kassierte damit die vierte Pleite in Folge und landete in der Tabelle auf dem zur Abstiegsrelegation verpflichtenden zwölften Rang. Was besonders schmerzt, ist aber: War der SC in den drei Spielen zuvor gegen deutlich stärkere Mannschaften unterlegen, stand er diesmal auf Augenhöhe mit dem Gegner. Am Ende machte nämlich nur eines den Unterschied: Dass sich die Sportfreunde aus Dorfmerkingen in Sachen Torabschluss ein wenig besser anstellten als ihre Gäste. Da tröstete dann auch das Lob von SF-Trainer Helmut Dietterle nicht mehr: „Der SC hat nie aufgegeben. Wir mussten bis zum Schluss zittern.“

Helmut Dietterle, Trainer der SF Dorfmerkingen

Pause mit einer Glanzparade gegen Nietzer rettete. Der kam zwar erneut an den Ball, drohsch diesen aber im zweiten Schussversuch an die Latte.

„Sicher und ruhig spielen, die ersten zehn Minuten ohne Gegentor überstehen, dann machen wir Druck“, war die Ansage von Stammheims Coach Thomas Oesterwinter in der Pause. Eine Ansage, die zwei Minuten nach Wiederanpfiff bereits Makulatur war. Brenner wuchtete per Kopf eine Flanke von Wille zum 1:0 für die Sportfreunde ins Netz. Vier Minuten später bereitete Wille das 2:0 von Fabian Janik vor. Und weitere zwei Minuten später war es Wille, der von Quast im Strafraum gefällt wurde. Burns zeigte auf den Elfmeterpunkt, doch Jurkovic ahnte die Ecke und parierte den von Jan Hasenmaier getretenen Strafstoß.

Diese Aktion entfachte den Widerstandswillen der Nord-Stuttgarter noch stärker. In der 65. Minute kam Kassaye nach einem

ke von Patrick Griebel frei vor SF-Torwart Christian Zech auf, spitzelte das Spielgerät aber am Pfosten vorbei. In der 23. Minute verpasste Fabian Janik die Führung für Dorfmerkingen, ehe sich zwei Minuten später eine ebenso kuriose wie möglicherweise spielentscheidende Szene ereignete. Emre Yildizeli kam 20 Meter vor dem Tor an den Ball, wurde aber von Tim Brenner in einen Zweikampf verwickelt. Just als der Pfiff von Schiedsrichter Erl Burns wegen eines Fouls von Brenner ertönte, zog Yildizeli ab und traf. Aber die Entscheidung stand fest: Freistoß statt Tor. Und der Schlagabtausch ging munter weiter: In der 32. Minute hängte Daniel Nietzer den SC-Verteidiger Thomas Quast ab und legte für Florian Wille quer, der das leere Tor verfehlte. In der 39. Minute ließ Kassaye nach Flanke von Yildizeli seine zweite hochkarätige Möglichkeit liegen, ehe Jurkovic kurz vor der

Pause mit einer Glanzparade gegen Nietzer rettete. Der kam zwar erneut an den Ball, drohsch diesen aber im zweiten Schussversuch an die Latte.

„Sicher und ruhig spielen, die ersten zehn Minuten ohne Gegentor überstehen, dann machen wir Druck“, war die Ansage von Stammheims Coach Thomas Oesterwinter in der Pause. Eine Ansage, die zwei Minuten nach Wiederanpfiff bereits Makulatur war. Brenner wuchtete per Kopf eine Flanke von Wille zum 1:0 für die Sportfreunde ins Netz. Vier Minuten später bereitete Wille das 2:0 von Fabian Janik vor. Und weitere zwei Minuten später war es Wille, der von Quast im Strafraum gefällt wurde. Burns zeigte auf den Elfmeterpunkt, doch Jurkovic ahnte die Ecke und parierte den von Jan Hasenmaier getretenen Strafstoß.

Diese Aktion entfachte den Widerstandswillen der Nord-Stuttgarter noch stärker. In der 65. Minute kam Kassaye nach einem

Ein altbekanntes Problem kostet den Sieg

Basketball Die Mannschaft des MTV Stuttgart unterliegt gegen den ASC Thesianum Mainz mit 66:73. *Von Benjamin Bauer*

Samstagabend, Sporthalle West. Die Halle ist gut gefüllt, die Stimmung passt. Das einzige, was der guten Laune definitiv einen ordentlichen Dämpfer verpasst, ist ein Blick auf die Punkttabelle. 66:73 steht da nach dem fünften Spiel des MTV Stuttgart in der aktuellen Basketball-Regionalligasaison. Dabei war doch nach einer bitteren Niederlage gegen den FC Kaiserslautern klar gewesen, woran es zu arbeiten gilt – an den Rebounds. Zu oft kamen in letzter Zeit die Gegner des MTV zu zweiten Chancen. Doch das 66:73 gegen die Mainzer hat gezeigt: Auch nach einem richtig guten Start sind die Stuttgarter vor diesem bekannten Problem nicht gefeit. „Wir haben über drei Viertel überragend gespielt“, bilanzierte der Stuttgarter Trainer Vanja Šikuljak. „Aber in den letzten zehn Minuten war von unserem Anfangsmomentum nichts mehr übrig.“

Zu diesem Momentum trugen sicherlich zu großen Teilen auch die Flüchtlingsfamilien bei, die vom MTV eingeladen worden waren. Zusammen mit den MTV-Fans machten sie von Anfang an eine bombige Stimmung für die Hausherren. Beide Teams starteten gut in die Partie und schenkten sich leistungsmäßig nichts, so dass das erste Viertel direkt mit 22:22 endete. In der zweiten Periode machten die Gäste dann mehr Druck, der MTV schien etwas vom Pech verfolgt und ließ bis zur Halbzeit sicher zehn Punkte liegen. Kurz vor der Pause gelang es den Hausherren noch, sich eine 35:27-Führung zu sichern.

Acht Punkte Vorsprung können aber auch schnell dahin sein – dachten sich wahrscheinlich auch die Stuttgarter, denn nachdem sie aus der Kabine kamen, schraubten sie diesen eben mal auf 45:30 hoch. „MTV! MTV!“ schallte es von der Tribüne. Doch die Gäste aus Mainz ließen sich nicht hängen. Vor allem gegen David Rotim leisteten sie gute Verteidigungsarbeit und konnten ihrerseits punkten. Mit 53:43 gingen die Mannschaften in die entscheidende Periode. Und dann ging den Stuttgartern das Momentum flöten, es ging ganz schnell.

Nachlässigkeiten in der Stuttgarter Verteidigung wurden von Mainz postwendend bestraft, die Hausherren gerieten mit 53:55 in Rückstand. Kurz darauf ein mental wichtiger Moment: Nach einer punktelosen Phase und dann zwei Freiwürfen von Marco Schlapke kamen die Stuttgarter bis auf 56:59 heran, kassieren aber sofort einen Dreier zum 56:62. Von da an war der Wurm drin. Der MTV traf nichts mehr, während die Mainzer eine beeindruckende Chuzpe an den Tag legten und in der Schlussphase einen genügend kühlen Kopf bewiesen, um ihre Führung auszubauen und das Match schließlich mit 66:73 zu gewinnen.

Nach dem Spiel lichteten sich die Flüchtlingsfamilien noch mit den MTV-Spielern ab und auch Trainer Šikuljak war dabei – wenn auch recht niedergeschlagen. „Wir haben über weite Teile ein echt gutes Spiel abgeliefert, aber davon kann ich mir jetzt auch nichts kaufen“, sagte er. „Wir dürfen uns trotzdem nicht aufgeben.“



Trotz einer guten Leistung konnten auch Routiniers wie David Rotim (l.) dem MTV nicht zum Sieg verhelfen. Foto: Tom Bloch



Tobias Oesterwinter (rechts) traf im Spiel bei den SF Dorfmerkingen zum 1:2-Anschluss für den SC Stammheim. Foto: Günter E. Bergmann

Eckball erneut frei vor dem Tor zum Abschluss, scheiterte dieses Mal aber an Keeper Zech. In der 68. Minute jagte der aufgerückte Verteidiger Jens Peringer den Ball über die Latte, dann verpasste Schauki Djellassi eine Minute später den Anschlussstreifer. In der 75. Minute scheiterte Sergio Mavinga im direkten Duell an dem Dorfmerkinger Schlussmann, der in der 77. Minute einen Distanzschuss von Marco Bardaro über die Latte lenkte. In der 78. Minute wurde der SC schließlich doch für seine Mühen belohnt. Tobias Oesterwinter narrete nach einem Zuspiel von Maier zwei Gegenspieler und vollendete zum 1:2.

In der verbleibenden Spielzeit waren die konternden Platzherren dem 3:1 näher als die anrennenden Stammheimer dem Ausgleich. In der 83. Minute zeigte Jurkovic beim Freistoß von Brenner und dem Nach-

schuss von Nietzer erneut zwei Klasse-Paraden. Und in der Nachspielzeit verhinderte der Pfosten des Stammheimer Tores einen Treffer von Christian Scherer.

„Ich schimpfe nicht, aber ich bin verärgert, weil wir uns durch zwei Ballverluste in der Vorwärtsbewegung zwei Gegentore einfangen“, sagte SC-Coach Thomas Oesterwinter. „Aber wir können hier erhobenen Hauptes nach Hause fahren.“

SF Dorfmerkingen: Zech – Mack, Hasenmaier, Sauer, Riedel – Brenner – Bäuml (85. Niederer), Jeffrey Janik (90. Horsch), Fabian Janik, Husic (30. Wille) – Nietzer (85. Scherer).

SC Stammheim: Jurkovic – Djellassi, Peringer, Quast (87. Hartmann), Christian Schwalb (71. Bardaro) – Kassaye, Griebel (87. Yürük) – Marco Schwalb (8. Maier), Mavinga – Tobias Oesterwinter – Emre Yildizeli.

Viel Motivation, aber noch viel mehr Fehler

Basketball Mit 70:76 unterliegen die Basketballerinnen des MTV Stuttgart dem Tabellenführer TG Sandhausen. *Von Jan Ehrhardt*

Erst die Derby-Pleite gegen Möhringen, dann das 43:68 beim USC Freiburg II, und nun kassierten die Basketballerinnen des MTV Stuttgart in der Regionalliga Südwest Niederlage Nummer drei hintereinander. Sie verloren das Heimspiel gegen den Ligaprimus TG Sandhausen mit 70:76 und rutschten auf den neunten Tabellenplatz ab.

Zwar ist die Saison noch jung, aber die Mannschaft aus dem Rhein-Neckar-Raum scheint sich schon an der Spitze etabliert zu haben. „Sandhausen ist ein erfahrenes und vor allem körperlich sehr starkes Team“, sagte Mannschaftssprecherin Carolin Hauber über den Konkurrenten. Dennoch war es Hauber selbst, die mit dem gewonnenen Tip-Off und gutem Durchsetzungsvermögen unter dem Korb für die ersten Punkte des Spiels sorgte. „Sicher, der Gegner steht ganz oben in der Tabelle aber wir wollten selbstverständlich auch gewinnen“, bilanzierte die Center-Spielerin weiter.

Nach etwas verhaltenem Beginn nahmen die Sandhäuserinnen die Partie aber immer mehr in die Hand. Durch eine zu zögerlich agierende Defensive ließen die MTV-Damen ihren Gegner zu oft frei zum Wurf kommen. Nach einem zwischenzeitlichen 14:20-Rückstand schien Trainer Iakovo Peidis vor dem zweiten Viertel allerdings die richtigen Worte gefunden zu haben. Die Lücken in der Verteidigung wurden geschlossen. Sandhausen kam immer seltener zu Punkterfolgen. Auch die Offensive des MTV stabilisierte sich. Fehler der sonst sehr gut agierenden gegnerischen Defense wussten insbesondere Imogen Betz und Stefanie Rathfelder zu nutzen, die immer wieder gut zum Korb zogen. Aber selbst in ihrem stärksten Spielabschnitt konnten die Stuttgarterinnen die zwischenzeitliche Führung nicht halten. Immer wieder brachten sie die TG durch einfache Ballverluste und zu hektischen Spielaufbau zurück in die Partie. „Wir haben viele dumme Fehler gemacht“, nahm Peidis nach dem Spiel kein Blatt vor den Mund. „Meine Mädels waren motiviert, aber gegen eine so gute Mannschaft muss man manchmal etwas ruhiger bleiben.“

Nach der Halbzeit offenbarte Peidis' Team erneut einige Baustellen, an denen es zu arbeiten gilt. Ähnlich wie schon im ersten Spielabschnitt waren die Abstände zu den Gegenspielerinnen im dritten und vierten Viertel zu groß. Immer wieder kam insbesondere Sandhausens Spielmacherin Kathrin Schmitt frei zum Wurf. Die TG zog so auf 51:57 davon, auch weil der MTV selbst nur noch selten punktete. „Heute hat sich wieder einmal gezeigt, dass unsere Freiwurf-Quote nicht gut genug ist“, erklärte Hauber. Und tatsächlich zeigten die Stuttgarterinnen viel zu häufig Nerven von der Linie. Dazu kamen immer wieder individuelle Fehler, welche die spielstarken Gäste eiskalt ausnutzten. „Letztendlich hat Sandhausen verdient gewonnen“, resümierte Peidis nach der Niederlage, deren Ergebnis nur durch einen Buzzer-Beater von Anna-Maria Stock geschönt wurde.



Imogen Betz (l.) zeigte gegen den Spitzenreiter unter dem gegnerischen Korb einige gute Aktionen. Foto: Tom Bloch